



Foto: Sr. M. Franziska: Professkreuz (Detail) der Schwestern der Heimsuchung Mariens©

## Sonntagsimpuls

26. Sonntag im Jahreskreis

27. September 2020

Sr. M. Franziska

„Wer hat den Willen des Vaters erfüllt?“ (vgl. Mt 21, 31)

### Eröffnung:

78

1 Wie mein Gott will, bin ich be - reit, er  
Auf die - ser Welt mich nichts er - freut, als  
ist mir lieb vor al - len. Kein Freud noch  
ihm nur zu ge - fal - len.  
Leid mich von ihm scheidt, kein Trüb - sal,  
Angst und Schmerzen. Soll's sein, so sei's! Mein  
Gott, der weiß, dass ich ihn lieb von Her - zen. ↘

## Tagesgebet:

Großer Gott, du offenbarst deine Macht vor allem im Erbarmen und im Verschonen. Darum nimm uns in Gnaden auf, wenn uns auch Schuld belastet. Gib, dass wir unseren Lauf vollenden und zur Herrlichkeit des Himmels gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## Evangelium: Mt 21. 28 - 32

In jener Zeit sprach Jesus zu den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes: **28** Was meint ihr? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging zum ersten und sagte: Mein Kind, geh und arbeite heute im Weinberg! **29** Er antwortete: Ich will nicht. Später aber reute es ihn und er ging hinaus. **30** Da wandte er sich an den zweiten und sagte zu ihm dasselbe. Dieser antwortete: Ja, Herr – und ging nicht hin. **31** Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt? Sie antworteten: Der erste. Da sagte Jesus zu ihnen: Amen, ich sage euch: Die Zöllner und die Dirnen gelangen eher in das Reich Gottes als ihr. **32** Denn Johannes ist zu euch gekommen auf dem Weg der Gerechtigkeit und ihr habt ihm nicht geglaubt; aber die Zöllner und die Dirnen haben ihm geglaubt. Ihr habt es gesehen und doch habt ihr nicht bereut und ihm nicht geglaubt.

## Betrachtung:

Der Wille Gottes. Gott allein weiß, wie viel und wie oft mit diesem Begriff Macht ausgeübt wurde, menschliche Macht, in menschlichen Interessen. – Jesu Reden und Gleichnisse befassen sich im Grund mit nichts anderem als dem Willen Gottes, dem Heilswillen Gottes, dem Reich Gottes, das im Kommen ist. – Franz von Sales hat auf dem Professkreuz der Schwestern der Heimsuchung Mariens ein Herz gravieren lassen und die Buchstaben M und A, was bedeuten soll: mons amoris, Berg der Liebe. Gemeint ist damit der Kalvarienberg, der Berg der Kreuzigung. Dazu Feuerflammen.

Der Wille Gottes hat also immer mit Liebe, mit Heil (- werden), mit Herz und mit Feuer zu tun. Sonst ist die Liebe herzlos und kalt und damit keine mehr. Und das will Gott nicht. Gott will die Liebe zwischen Ihm und dem Menschen und unter den Menschen. Und das lässt er sich nicht nehmen und alles kosten. Jesus stirbt am Kreuz nicht nach dem Willen eines Gottes, der für sich, sein Ego Genugtuung braucht, sondern durch Menschen als Folge konsequenter Liebe ohne Ende. Weil ER es nicht lassen will und lassen „kann“, den Menschen Gutes / gut zu tun. Deshalb ist für Franz von Sales der Kalvarienberg der Berg der Liebe. Und Gott ist einer, der zu Ihm zuerst Nein sagt und sich es dann doch anders überlegt, lieber als ein Ja – Sager, der nicht bei seinem Ja bleibt.

Gott will nicht unsere Makellosigkeit ohne Ende, sondern unsere Liebe.